



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Nikolaus Kraus, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Glyphosat – auf belastbare Forschungsergebnisse setzen und mögliche Alternativen entwickeln

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten umgehend über die aktuelle Situation in Bayern zur Forschung und Verwendung von Herbiziden mit dem Wirkstoff Glyphosat zu berichten.

Insbesondere soll auf folgende Punkte eingegangen werden:

- Welche Forschungsprojekte laufen derzeit an den bayerischen Forschungsanstalten: am Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt, am Institut für Pflanzenschutz der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft und an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf?
- Wie viele Kommunen in Bayern verwenden derzeit Herbizide mit dem Wirkstoff Glyphosat zur Unkrautvernichtung auf kommunalen Flächen?
- Welche Alternativen gibt es zur Unkrautvernichtung auf kommunalen Flächen?

Begründung:

Der Wirkstoff Glyphosat wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als „wahrscheinlich krebserregend“ eingestuft. Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) kritisiert diese Studie als „wissenschaftlich inakzeptabel.“ Um den Wirkstoff Glyphosat sachlich und vernünftig bewerten zu können, brauchen wir anwendungsorientierte Forschung, mit sachlich fundierten Aussagen. Ein Streit zwischen zwei Forschungsinstituten kann keine Grundlage für das Aussprechen von Verboten sein. Ein Verbot des Wirkstoffs Glyphosat, ohne vorher sinnvolle Alternativen anbieten zu können, führt dazu, dass Anwender auf andere Mittel mit möglicherweise potentiell gefährlicheren Inhaltsstoffen für Mensch, Tier und Umwelt ausweichen.